

in der Presse, wie die Anordnung der Gekerkten nur durch verantwortliche Minister, aber nicht durch einen unverantwortlichen Kommissar ausgeführt werden könne.

Nachdem die Sitzung des Abgeordnetenhauses geschlossen war, erschien als Vertreter des kaiserlichen Kommissars Oberst Hübner in Begleitung mehrerer Soldaten im Sitzungssaal und verlas von der Präsidententribüne das die Auflösung betreffende Mandatsschreiben des Kaisers.

Die Verhandlung war während der Verlesung kein einziger Abgeordneter anwesend. Hierauf wurden sämtliche Räume des Abgeordnetenhauses, in denen Beamte des Hauses anwesend waren, bezw. Kommissarien die Verhinderung besorgten, polizeilich gesichert. Die Türen des Abgeordnetenhauses gesperrt, verriegelt und eine Polizeiwache vor der Türe aufgestellt.

Demnach waren die Magneten: Im Magnetenhaus wurde das kaiserliche Mandatsschreiben, welches die Auflösung des Reichstages verfügt, mit dem Benutzen zur Kenntnis genommen, daß das Magnetenhaus auf die Gläubigung des neuen Reichstages innerhalb der gesetzlich festgesetzten Frist habe.

Die Abgeordneten hatten sich heute in Ungarn und noch durch die schwärzgelben Soldaten, die Palatinen. Der kaiserliche Kommissar Hübner hat in der Wiener Zeitung eine malachische Zeitungsnummer veröffentlicht.

Der Reichstag

Nachdem am Mittwoch die zweite Lesung unseres Wahlrechtsantrages vor erster Kammer war, wurde Perzfeld. Er gab nochmals ein Bild des Wahlrechts, das in Preußen wie in Sachsen die weitaus stärkste Partei des Landes von der „Volksvertretung“ ausschließt.

In der zweiten Kammer wurde der Wahlrechtsantrag vor. Erster Redner war Genosse Perzfeld. Er gab nochmals ein Bild des Wahlrechts, das in Preußen wie in Sachsen die weitaus stärkste Partei des Landes von der „Volksvertretung“ ausschließt.

Nachdem am Mittwoch die zweite Lesung unseres Wahlrechtsantrages vor erster Kammer war, wurde Perzfeld. Er gab nochmals ein Bild des Wahlrechts, das in Preußen wie in Sachsen die weitaus stärkste Partei des Landes von der „Volksvertretung“ ausschließt.

Nachdem am Mittwoch die zweite Lesung unseres Wahlrechtsantrages vor erster Kammer war, wurde Perzfeld. Er gab nochmals ein Bild des Wahlrechts, das in Preußen wie in Sachsen die weitaus stärkste Partei des Landes von der „Volksvertretung“ ausschließt.

Politische Ueberblick.

Wer soll Schutzmann sein? Endlich wissen die Völker, was Frankreich in Marokko will und was Deutschland in Marokko will. Die beiden klar formulierten Programme der deutschen und der französischen Regierung sind der öffentlichen Kritik unterbreitet.

Frage der Ueberwachung zu prüfen, wenn sich Deutschland damit einverstanden erklärt, daß die Polizei in den Großstädten den Franzosen und den Spaniern überlassen werde. Man sieht, die Ansichten gehen noch recht weit auseinander, und es wird noch manche Note gewechselt werden müssen, ehe die Sache ins Reine kommt.

Ein neuer Unternehmer-Trip. Von der zweiten Zivilkammer des Landgerichts in Düsseldorf wurde die Klage der Firma Werner u. Bardach gegen die 3 deutschen Arbeiterverbände in Holzgewerbe (freier und christlicher Verband, sowie Hirsch-Dunder'scher Gewerksverein der Tischler) kostenpflichtig abgewiesen.

Der Wahlrechtskampf in Sachsen nimmt seinen Fortgang. Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des Dreiklassenwahlrechts zum sächsischen Landtag werden am 3., 4. und 5. März dieses Jahres in ganz Sachsen Protestversammlungen abgehalten werden mit dem Thema: Zehn Jahre Dreiklassenwahlrecht in Sachsen! — Und was wird in Preußen geschehen?

Ueber „menschlich denkende Richter“ wird jetzt in der bürgerlichen Presse großes Aufsehen gemacht. Ein Dresdener Geschäftsmann hatte sich durch falsche Angaben über seine Kreditfähigkeit Darlehen zu verschaffen gewünscht. Die 5. Strafkammer hatte ihn wegen Betruges zu ein Jahr 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Arbeiter. Solche Vergleiche geben zu denken; sie reden in ihrer einfachen Feststellung eine aufreizende Sprache gegen den Klassenstaat!

„Freiwillige“ für Südwestafrika. In Braunschweig hat der Bezirksfeldwebel des Hauptmelbeamts II folgendes hektographierte Schriftstück verfaßt:

Die erhalten hiermit den Befehl, sofort hierher zu melden ob Sie zur Verwendung als Feldmagazin-Beamter für Südwestafrika bereit sind. (Belohnung 150 Mark monatlich, Expeditionszulage 10 Mark täglich, Anreizungsgehalt 720 Mark.)

Ullingroß scheint der „freiwillige“ Anbruch zum Fieberlo in den afrikanischen Sandwüsten nicht zu sein, wenn man zu so eigenartigen „Werbungen“ seine Zustimmung nehmen muß.

St. Bureaukratie. Ein schwerer Fall aus dem Reichs des Herrn Kräfte wird der „Berliner Volkszeitung“ aus Düsseldorf berichtet: In einem geschäftlichen Konkurse der die Verteilung einer Dividende von 1 1/2 Prozent betraf, war auch die Postverwaltung mit 1 Mark für 2 Millionen gebühren beteiligt.

Wenn zwei das selbe tun. Vom Landgericht Oldenburg war am 7. Juni v. J. der Stellvertreter Wölchen wegen Duldung von Glücksspielen zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurteilt worden.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion belegierte am demnächst stattfindenden Centralkongress die Genossen Welsch, Schwarz und Böcken. Zum Berichterstatter für den Bericht der Reichstagsfraktion auf dem diesjährigen Parteitag wurde Genosse Schöpflin gewählt.

Ausland.

Der rechte Mann am rechten Platz. Mit diesen Worten begrüßt die „Justice“ den Genossen Reir Gardie als den Führer der Arbeiterpartei im englischen Parlament. Nicht immer sei die „Justice“ mit ihm einverstanden gewesen, habe ihn häufig kritisiert, aber es müsse anerkannt werden, daß Gardie sein Ziel mit unbeeindrucktem Mute, Standhaftigkeit und Treue verfolgt habe.

Ein liebliches Kolonialbild. Aus der belgischen Kammer. Das Haus und die Tribünen sind stark besetzt. Vandervelde, Sozialist, entwickelt seine Interpellation über den Kongostaat.

Der Labour Leader teilt in Reir Gardie den überzeugten Sozialisten. Wenn sein Sozialismus auch in manchen Punkten von den engen Grenzen einer dogmatischen Interpretation abweiche, so sei er doch ein Sozialist ohne jede Reserve.

Das System der Zwangseinsparungen fächelt die Eingeborenen zum Widerstand auf. — Die eingeborenen Wächter verfahren ihren Dienst in der brutalsten Weise.

Der Minister des Kupfers, Baron de Gobereau, bestreitet die Wichtigkeit der vom Interpellanten gegebenen Ziffern.

Partei-Angelegenheiten.

Das Fortschreiten nach dem Verfasser nimmt immer größeren Umfang an bei Freyprojekten gegen unsere Parteipresse. Proben.

Das Vergehen die Verantwortlichkeit für den Jagd der Bettung vollständig durch Abgabe des verantwortlichen Redakteurs für gebrach... (text continues)

Verhalten der Arbeiter, die ihrem Lehrer und Führer den Händen des Mörders und damit dem sicheren Tode ent- rissen!

Der Gouverneur und der Vizegouverneur von Tschiita wurden vom General Nennentamp wegen Unfähigkeit von ihren Aemtern abgesetzt. Viele Verhaftungen wurden auf der Eisenbahnstrecke und in der Stadt vorgenommen. Die Verhafteten wurden drei Tage später freigelassen. In einem unbewohnten Hause wurden kürzlich 3000 Karabiner gefunden.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 22. Februar.

Einen schönen Boykott-Erfolg

errangen die Leipziger Arbeiter. Sie setzten nach hartem Kampfe durch, daß endlich die Direktion des Kristallpalastes (der einen Riesensaal hat) ihre Lokalitäten auch den Sozialdemokraten zur Verfügung zu stellen sich bereit erklärte. Unter anderem wurden folgende schriftliche Vereinbarungen getroffen:

Die Direktion des Kristallpalastes hat sich der Lokalkommission gegenüber verpflichtet, dem Agitationskomitee der sozialdemokratischen Partei die Alberthalle des Kristallpalastes zu Versammlungen zur Verfügung zu stellen:

- 1. an einem der nächsten Sonntage Vormittags;
2. an anderen Sonntagen Vormittags nach vorausgehender rechtzeitiger Vereinbarung mit dem Direktion des Kristallpalastes und dem Agitationskomitee der sozialdemokratischen Partei;
3. an Wochentagen Abends. Sollte eine geplante Versammlung der letzteren Art mit einem anderen, in den Räumen des Kristallpalastes bereits vorher getroffenen Arrangement nach dem Urtheil der Direktion unverträglich sein, so hat die gemeinsame Auswahl eines anderen Versammlungstages zu erfolgen, der jedoch nicht länger als 5 Tage vor oder nach dem ursprünglich vom Agitationskomitee in Aussicht genommenen Versammlungstage liegen darf.

Für Tag- und Abendversammlungen in der Alberthalle ist ein Mietzins von 200 Mark, für Abendversammlungen ein Mietzins von 300 Mark zu zahlen.

Breslauer Arbeiter! Sorgt dafür, daß wir ähnliche Erfolge so schnell wie möglich auch von den Lokalen:

- Bauhof (Schiefmerderplatz),
Bergkeller (Kleistplatz),
Pfingst (Uferstraße),
Knappe (Höpelwitzstraße),
Wollin (am Schlachthof),
Kronprinz (Kurze Gasse),
Wilhelmsburg (Neuborsirstraße),
Drei-Kaisersaal (Gräßchenstr.),
Friedrich und Kurz (Gräßchen).

Berichten können!

* Streit in der Knochenmühle. Am 21. Februar legten sämtliche Arbeiter der Chemischen Fabrik Akt.-Ges. vorm. Heimann (Kognannte Knochenmühle) wegen fortwährender Mißregelungen organisierten Arbeiter die Arbeit nieder. Vermittlungsversuche des Ortsbeamten des Fabrikarbeiter-Verbandes schlugen fehl. Vor wenigen Tagen erst wurde der bestehende Tarif verlängert und man glaubte sich die Direktion so sicher, um sich kurzer Hand der Organisierten zu entziehen. Unter was für Verhältnissen die dort beschäftigten Arbeiter ihr Dasein tristen bei 22 Pfg. Stundenlohn, überlassen wir dem Urtheil der denkenden Arbeiterschaft.

* Stadttheater. Die vorbebestellten Billets zu Richard Strauß' Oper „Salome“, welche gestern nicht abgeholt worden sind, können von heute ab an der Kasse des Stadttheaters von 10-2 Uhr in Empfang genommen werden. - Heute Donnerstag findet eine Aufführung von Schiller's „Wilhelm Tell“ statt, da die Heiserkeit des Fräulein Sauter noch nicht völlig behoben ist.

* Die erste Sonnenfinsternis im Jahre 1906 findet in den Vormittagsstunden des 28. Februar statt. Es ist eine partielle, unvollständige. Die Sonnenfinsternis beginnt um 6 Uhr 58 Minuten früh und endet um 10 Uhr 29 Minuten. Die Verfinsterung beträgt in Teilen des Sonnendurchmessers 0,543, berührt mithin die Hälfte der Oberfläche. Die Finsternis erstreckt sich hauptsächlich über die südlich vom Atlantischen und Indischen Ozean gelegenen Polargegenden, sie ist zu sehen im südlichen Australien und der Südspitze Neuseelands.

Mitteilungen aus den Gewerkschaften.

* Einen Rezitations-Abend veranstaltet der Breslauer Buchdrucker-Gesellen-Verein am Sonntag, den 4. März, im Saale des Gewerkschaftshauses. Der bekannte Rezitator Emil W. Klotze-Berlin wird Hermann Heyermanns Sittenkomödie „Das siebente Gebot“ zum Vortrag bringen. Beginn 8 Uhr. Eintritt 10 Pfg.

Aus Schlesien und Posen.

Polnische Versammlungslokale.

Die bisher immer erfolgreichen Bemühungen der Behörden den Polen in Oberschlesien jede Gelegenheit zur Veranstaltung von Versammlungen zu nehmen - die jüngste Katowitzer Sedentat, den „bauwirtschaftlichen“ und „feuergefährlichen“ Reichshallenkaal betreffend, ist ja noch in bester Erinnerung - hat jetzt Früchte gezeitigt, die unseren Gewalthabern wenig erfreulich erscheinen werden. Die schon länger entstandene Bewegung für den Bau eigener Versammlungslokale hat in großpolnischen Kreisen neuerdings ganz bedeutende Stärkung erfahren, die polnischen Blätter sind voll von Aufrufen und Eingangsblättern, die sich alle eifrig mit der Beschaffung der nötigen Geldmittel beschäftigen und es wird ganz zweifellos bald zur Verwirklichung der Idee, wenigstens zunächst zum Bau eines polnischen Vereinshauses, kommen.

So hat die Gewalt wieder das Gegenteil dessen bewirkt, was sie erstrebte. Für die in punktloser Versammlungslokale im Oberschlesien äußerst schlecht gestellte Arbeiterbewegung Oberschlesiens führt die Sache aber zu der drängenden Forderung, nun auch ihrerseits besser zu rüsten, damit das ober- schlesische Arbeitervolk aus den Klauen des radikalpolnischen Demagogentums befreit werde.

Polstnik, Kreis Waldenburg, 21. Februar. Auf das 5. und 6. Gewäch, das sich unsere Gegner an Viertel über unsere Partei leisten, einzugehen, haben wir in den meisten Fällen keine Ursache, denn dazu ist uns der Raum unserer Zeitung zu schade. Im vorliegenden Falle aber müssen wir von dieser unserer Geistesart einmal abweisen, weil derselbe gerade typisch ist für die unglaubliche politische Beschränktheit, in der sich mancher Kleinbauer, der seine Produkte an die Arbeit-

bedürftigung abgibt, noch befindet. Der Stellenbesitzer B. D. M., dessen Bestimmung schätzbarer von unserem Gewerkschaftshaus liegt, weilt seine freie Zeit nicht besser zu verwenden, als im Wirtschaftsgarten über unsere Partei und besonders über das Gewerkschaftshaus und dessen Wirksamkeit. Und das tut dieser Herr, nachdem er, monatelang als Gast im Gewerkschaftshaus verweilt und Genosse Michaels seinen ganzen Bedarf an landwirtschaftlichen Produkten von ihm bezog. In bezug auf den Reichstag abgeordneten Sachse, den Wdm einmal nach der nächsten Wahlstation gefahren hatte, erklärte er: Wenn ich gemüht hätte, daß Sachse so ein rotes A. . . ist, ich hätte meine Pferde im Stalle stehen lassen! Nun verfährt Herr Wdm, wenn Sie glauben, daß Sie durch solche Annahmen die zahlreichen Arbeiter von Ober-Polen ermuntern, daß sie ihren Bedarf an landwirtschaftlichen Produkten noch weiter von Ihnen beziehen, dann dürften Sie im Irrtum sein. Wir meinen, das Gegenteil wird eintreten, denn die verständigen Arbeiter-Frauen bedanken sich für einen solchen Respektanten, von dem sie sich für ihr gutes Geld auch noch beschimpfen lassen müssen.

Waldenburger, 21. Februar. Wenn die Arbeiter nicht organisiert sind. In der Gärtnerei der Veredelung bei Weitz, Hartmann und Wiesen betreiben am Sonnabend, den 8. d. M., einige Arbeiterinnen ihre Arbeitstätigkeit wenige Minuten früher, wie es die Febr. Ordnung vorgeschreibt. Als die betreffenden Arbeiterinnen bei der nächsten Lohnzahlung jedes 12 Pfg. zu wenig bekamen, wurde diesen von der Kassiererin gesagt: „Der Stürkmeister K. hat für Sie 6 Pfg. Strafe geschriben und eine halbe Stunde abgerechnet, weil Sie vorigen Sonnabend die Arbeitstätigkeit zu früh verlassen haben.“ Wenn auch Herr K. sehr nach den Statuten handeln wollte, so war er wohl berechtigt, den Arbeiterinnen eine halbe Stunde in Abzug zu bringen, aber die 6 Pfg. Strafe, welche er diesen armen Frauen abgezogen hat, sollen Herrn K. vielleicht einen guten Namen machen bei den Herren Chefs. Herr K. war vor einigen Jahren bei dieser Firma auch bloß Gärtnerei-Arbeiter, da wird er wohl auch noch wissen, daß mit den hiesigen Arbeiterkassen nicht auszukommen ist und daß es ihm auch nicht gefallen hätte, wenn ihm auf solche Weise Strafge- gezogen worden wären.

Altwasser, 22. Februar. Streikbrecher-Agenten! An allen bekannten Stellen war gestern folgender Aufschlag zu finden:

„Tüchtige Arbeiter sofort gesucht bei 6 bis 8 Mtl. täglich. Meldungen im „Schwarzen Kopf“, Waldenburg.“

Bei der Nachfrage stellte sich heraus, daß eine Firma aus Kiel-Gaarden Kohlenverleger sucht. Da die dortigen Kohlenlager im Streik stehen, was aus dem Werbungs schreiben der Firma nicht hervorging, warnten wir die hiesigen Kameraden, den Verleihen des Agenten zu folgen und den dortigen Kameraden in den Rücken zu fallen.

Sandberg bei Altwasser, 22. Februar. Maurer-Streik. Gestern Mittag legten in der Spiegelhütte Sandberg die Maurer nämlich die Arbeit nieder, da sie für einen Stundenlohn von 80 und schreibe 29 Pfg. arbeiten wäuen!

Neueste Nachrichten.

Parisischer Massenmord.

Zu der Nähe von Sassenport bei Lieban wurden am 16. Februar 22 Personen erschossen, am nächsten Tage wurde ein Schullehrer gehängt und zwei Personen erschossen. In der Umgegend von Gedin wurden acht Personen erschossen.

Wandernde Kosaken.

In Staniga Giaminsk im Kubangebiet munteren 600 Kosaken vom Regiment Ulrup. Gegen die Wenteuer, die sich verschanzt haben, sind Truppen mit fünf Maschinengewehren entsandt worden. Der Chef des Kubangebietes begleitet die Truppen. Es ist bereits zu einem Zusammenstoß gekommen, doch liegen bis jetzt noch keine Einzelheiten vor.

Literatur.

Von der Neuen Gesellschaft, Sozialistische Wochen- schrift, Herausgeber: Dr. Heinrich Braun und Lily Braun (Verlag: Berlin W. 15. Preis für das Einzelheft 10 Pf., pro Monat 40 Pf., pro Vierteljahr 1.20 Mtl., Probesthe werden auf Verlangen kostenlos geliefert) ist soeben das 8. Heft des zweiten Bandes erschienen, das folgenden Inhalt hat: Glossen: Das Leipziger Urteil. - Das Beste vom Besten. - Riefusvorstellung. - „Dreadnought“. - Tanz für die Dallen. - Lily Braun: Sozialistische Unschicklichkeiten? - Franz Köhler: Die Breslauer Justiz. - Kurt Eisner: Englische Grottesken. - Paul Göhre: Eine neue Hypothese über die Entstehung der Religion. - Leo Berg: Berliner Theater. - A. Fendrich: Eine Winterwanderung.

Bestimmungen der Hädtischen Markt-Notierungs-Kommission. Breslau, 21. Februar.

Table with 5 columns: Weizen, Weizen, Roggen, Roggengerste, Gerste, Daser, Victoria-Getreide, Erbsen. Rows show prices for different grades and types of grain.

Heu pro 50 Kilogramm 2.10-2.40 Mtl. Stroh, pro Schock 24.00-26.00 Mtl. Wintererbsen 23.80-21.80-19.80 Mtl. Breslauer Mehlmarkt. Mehl ruhig, per 100 Kilogr. inkl. Sad brutto, Weizenmehl 00 ruhig, 23.50-24.00 Mtl. Roggenmehl 00 ruhig, 22.50-23.00 Mtl. Roggenmehl 1er ruhig, 22.25-22.75 Mtl. Roggenmehl Futtermehl ruhig, 10.75 bis 11.00 Mtl. Weizenkleie ruhig, 10.50-10.75 Mtl.

Meteorologische Beobachtungen der Königlich Universitäts-Sternwarte.

Table with 4 columns: 21. u. 22. Febr., Nachm. 2 Uhr, Abends 9 Uhr, Morg. 7 Uhr. Rows show temperature, wind speed, humidity, etc.

Standesamtliche Nachrichten.

Todesfälle. I. Rinderärztin Gertrud Braunwald, 24 J. - Frau, L. des Arbeiters Ewig, 1 J. - Arbeiter Johann Carl Gottlieb Klein, 68 J. - Arbeiter Karl Reichig 44 J. - Berw. Soldatdiener Luise Dorn, geb. Pinte, 45 J. - Verlebte Schlosser Anna Maria Nowak, geb. Peter, 27 J. - Verleb. Annemanns Kausmännin Marie Putzow, geb. Klemm, 42 J. - Schlosserlehrling Ulrich Jura, 14 J. - Kurt, S. des Arbeiters Otto Spaihl, 3 Mon. - Charlotte, T. des Kaufmanns Hermann Döhl, 4 J. - Verlebte Altmann, Amalie Schlichten, geb. Brand, 42 J. - Säbmaachermeister Josef Sailer, 55 J. - Tagelöhner Richard Pa-

Verantwortlich für die Rubriken: „Breslauer Nachrichten“, „Aus
 Schließen und Vosen“, das Feuilleton und die Inserate: Robert
 Albers; — für alle Uebrig: Franz Gröschel. — Redaktion und
 Expedition: Neue Graunstr. 6/6. — Verlag von Oskar
 Schöke; — Druck von Th. Schöke & Co. m. b. H. — sämtlich in
 Breslau. — Ausgabeort: Breslau. Dienstag 1. Beilage.

Stadt-Theater.
 Donnerstag:
 „Wilhelm Tell.“
 Freitag:
 „Graf Sigi.“
 Sigr. Arnoldson:
 „Sigm.“
 (Partett 5 Mt. 2c.)
 Sonnabend:
 „Der stehende Ochse.“

Love-Theater.
 Donnerstag:
 „Der Generalkonsul.“
 Freitag:
 „König.“
 Sonnabend:
 „Am 1. Male.“
 „Der Weg zur Höhe.“

**Volks-Vorstellungen im
 Thalia-Theater.**
 Freitag:
 Gruppe G, 6. Vorstellung:
 „Die verunkelte Glocke.“
 Sonnabend:
 Gruppe H, 6. Vorstellung:
 „Die verunkelte Glocke.“

Orchesterverein.
 Montag, den 26. Februar,
 abends 8 Uhr,
 im
Schierwerderjaale:
 Zweites
Volks-Konzert
 unter Leitung des Herrn
 Hermann Behr.
 Eintritt 50 Pfennige.

Programme als Eintritts-
 Karten gültig, i. sämtliche Sitz-
 reihen im Saale u. auf der Galerie
 à 20 Pfennige
 bei S. Schwartz & Müller, Ohlauer-
 Str. 38 und deren Filialen:
 Krüger & Oberbeck, Friedr.-Wil-
 helmstr. 8, Schmiedebühl 17-18,
 Halberstr. 1, Leop. Birkholtz,
 Nikolaistr. 65, Königsplatz 33,
 Hofbalkenstr. 18, Scheiniger-
 Str. 19, Gustav Ad. Schleh,
 Schmelzstr. 24, F. E. Priemer,
 An der Schmelzstr. 49, C. O.
 Streckenbach, Neue Sandstr. 17,
 H. Filge, Rüststr. 2, Verkehrs-
 büro Barasch, Rima 31-32, sowie
 an der Abendkasse. [568]

Behandlung aller Krankheiten
 nach dem Naturheilverfahren
 und Homöopathie 156
 H. Künzel, Gottesberg,
 neben d. Alchemie-Schwarzer.

Lillich's Etablissement
 Telefon 1646.
 Nur noch einige Tage:
 Die weltberühmte
Kaufmann-Troppe
 und das brillante
 Februar-Programm.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Dienstag, den 27. Februar:
**Grosses Fastnachts-
 Masken-Fest.**

Victoria-Theater
 (Simonsener Garten).
 12 Attraktionen 12
 u. 12.
 Marie Schöpfung
Marguerite,
 die Löwenbraut.
 Anna und Sigmund
Linné.
 William und Theres
Schiff.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Von an Wochentagen gültig.

**Höchst wichtig
 für Hausfrauen!**
 Keine Vanille-
 Stücken-Schokolade
 gar, rein à Pfund 80 Pf.,
 bei 10 Pf. 1 Pf. Rabatt.
Entzelter reiner Kakao
 von stets frischer Pressung.
Familien-Kakao
 à 1/4 Pfund 25 Pf.,
 ein ganzes Pfund 95 Pf.
Konsum-Kakao
 à 1/4 Pfund 30 Pf.,
 ein ganzes Pfund 1.15 Pf.
Gaushalt-Kakao
 feine Qualität à Pf. 1.40 Pf.,
 bei 3 Pf. 1 Pf. Rabatt.
Zahne-Kakao
 feinstschmelzend, leicht verdaul.,
 à Pf. 1.40 Pf.
Zahne-Schokolade
 gesund, nahrh., mohlgeschm.,
 à Pf. 1.40 Pf.
Mokka-Schokolade
 feine Delikatess,
 à Pf. 1.60 Pf.
Kandierte Kastee
 immer frisch à Pf. 25 Pf.
Kakao-Schalen
 à Pf. 10 Pf.
Tees neuer Ernte
 feine Mischungen
 à Pfund 1.40, 1.60, 1.80,
 2.20, 2.80 bis 3.60 Pf.
Grus-Tees
 à Pfund 1.20 bis 1.60 Pf.,
 empfiehlt [569]

Wilhelm Boese
Schokoladen-Haus
 Breslau I., Dorotheenstr. 3
 Schokoladen, Kakao-
 und Zuckerwaren-Fabrik.

Altwasser.
Arbeiter-Gesang-Verein „Freie Jünger“.
 Sonnabend, den 24. Februar 1906 568
 im Saale des „Deutschen Kaiser“, Herkules
Fastnachts-Vergnügen,
 bestehend in Gesang, Theater und Tanz.
 Es ladet ergeben ein
 Der Vorstand.
 Programm im Vorverkauf bei Herrn Scholz, „Deutscher
 Kaiser“ à 80 Pf., an der Kasse 40 Pf.

Hirschberg — Verband der Töpfer.
 Sonnabend, den 24. Februar 1906: 572
Tanz-Kränzchen
 in der Andreasschänke.

Breslauer Genossenschafts-Bücherei (e. G. m. b. H.)
 Bilanz-Konto vom 31. Dezember 1905. 571

Aktiva.	Passiva.
Kassenbestand M. 128.44	10 Kreditores M. 9661.77
Barenbestände 3740.48	Reservefonds-Konto 291.—
Furrentar-Konto 3849.69	Geschäftsanteil-Konto 370.—
Ferde-Konto 588.45	Außerordentliches
Kautions-Konto 180.—	Reservefonds-Konto 4115.29
	M. 8497.06
Mitgliederbewegung:	Die Passivum betrug An-
Festand Anfang 1905 29	fang 1905 M. 290.—
Zugang 11	Zugang 110.—
	M. 400.—
	Abgang 30.—
ausgeschieden bzw. gestorb. 40	Ende 1905 M. 370.—
Ende 1905 87	
Das Mitglieder Vermögen betrug Anfang 1905 M. 280.—	
Ende 1905 370.—	
K. Macho. P. Wicke. E. Vogt.	

Gute, billige Uhren,
 unter mehrjähriger Garantie,
Gold- und Silberwaren,
 Herren-Uhren v. 8 Mk. an
 Silb. Herren- u. Damen-Uhren v. 6 Mk. an
 Goldene Damen-Uhren v. 12 Mk. an
 Regulatoren v. 7 Mk. an
 Wanduhren und Uhren
 Goldene Herren-Uhren billigst.
 Trauringe und Ketten in verschied. Gold.
 Musikwerke.
 Reparaturen werden in meiner Spezial-Werkstatt sauber
 und billig ausgeführt.
R. Lottloff, Uhrmacher, Nikolaistr. Nr. 41.
Pfandleihe Münzstr. 2 C. Freundt.
 Auswärts briefl.

PALMIN
 Feinste Pflanzenbutter
 zum Kochen, Braten und Backen



200 Masken 200
 verleiht 574
M. Scherner, Bohrauerstr. 15.
3 schöne Damenmasken
 billig zu verleihen bei 573
Geschwind, Anderjessenstr. 28, IV.
Pfänder-Auktion
 im Monat März 1906
Hek. Schütze, Danlstr. 26.
Kaffe
 vorz. i. G. Schw. 1/2 Pf. 25 Pf.
 Haushaltschokolade Tafel 13 „
 beßer Farin 80. 17 „
 K. Speise-Margarine „ 57 „
 „ Malt „ 69 „
 Berliner Brotzucker „ 63 „
 Bismarck „ 14 „
Zigaretten Nr. 9
 vorzügliche Qualität 10 Stück 38 Pf.
Franz Gröschel
 Gröschelstr. 60. [570]



Altbüsserstrasse 5, I. Etage,
 Ecke Ohlauerstraße. [575]

**Ältere, tüchtige
 Mechaniker**
 finden bei hohem Verdienst dauernde und angenehme Be-
 schäftigung.
 Offerten mit Angabe des Alters und Zeugnisabschriften
 an **Reiniger, Gobbert & Schall, Spezialfabrik elektro-
 mechanischer Apparate, Erlangen, Bayern.** 550

„Zum Faust“
Festivitäten-Verkehrs-Institut.
 Direktion: 521
Rud. Oscar Schliwa (Hermany)
 Theater-Regisseur X Artist, Leiter X Fest-Arrangeur.
 Breslau X, diät am Waldgraben, Breslau X,
 Kohlenstr. 14, Günstigste sämtl. elektr. Kohlenstr. 14,
 pt. u. I. Etg. Verbindung von u. n. a. n. allen pt. u. I. Etg.
 Stadtteilen u. Bahnhof.

Festivitäten-Arrangements und -Ausstattung.
Größtes fachtechnisches Spezial-Haus
Masken-Theater-Kostüm-Verein
Ganz Breslau!! und die Preis-
 von Publikum und Presse durch seine glänzenden
 Arrangements und Ausstattungen als Fach- und
 sachkundiger altrenommiertes Spezialist und
 Autorität I. Ranges ohne Konkurrenz
 längst anerkannter Inhaber und Leiter obigen In-
 stituts dieses hier zum Abdruck gebrachte
 „Frankfurter“ seit 5 Jahren ausschließlich
 allein zu seinen Bekanntmachungen benutzt. Es wird
 derselbe jedweden Mißbrauch seines Rechts mit
 allen gesetzlichen Mitteln zu bekämpfen wissen. 565

Nur bis 5. März
 werden sämtliche Winterwaren zu jedem annehmbaren Preise
 ausverkauft, darunter ein Vollen Herren-Überzieher, Westen,
 Westen, Anaben-Paletots, Joppen in allen Größen, gestricke
 Jacken, Chemise, Trikots- und Gardentwische, für Damen
 Kostüm- und Arbeiterhüte, Kleiderstoffe, Schale, Kopflüder,
 Kinderkleider, Schlafdecken, Strümpfe, Socken, Hand-
 schuhe, alle Arten Gardent, Schuhe und Mantelfelle. Ferner
 empfehle Zügeldecken in bunt und weiß, Juletts, Gardinen,
 Vorhänge, Kleiderstoffe in schwarz und farbig, sowie alle
 Arten Schnitt-, Weiß- und Wollewaren, fertige Wäsche,
 Anzüge für Männer, Besorfranden und Kinder in Stoff
 und Zeug, Schuhe, Stiefeln und Pantoffeln in fertiger Ware,
 gut sortiert u. v. a. alterbilligst bei 565

Henriette Gärtner, Altwasser,
 nahe am Bahnhof.

Zur Fastnacht!
R. Punsch-Essenz à Liter 1,20 Mk.
R. alter Rum à „ 1,00 „
Zigarren in grosser Auswahl,
 gut abgelagert! 569
Franz Gröschel,
 Leuthenstrasse 60.

Von hier ab befindet sich unser Geschäftsalal
Albrechtsstraße 37, neben d. Schles. Bankverein.
E. Astel & Co. (Inh. Franz Reschke). 584
 Tee, Kakao- u. Schokoladenhandlung.

**Konfirmations-
 Anzüge**
 in Kammgarn, Satin, Cheviot re., in schwarz
 oder blau, in bekannt bester Ausführung
 von Mk. 10,50 bis Mk. 40,—
S. Guttentag,
 Etablissement eleganter Garderobe
 für Herren, junge Herren und Knaben,
Altbüsserstrasse 5, I. Etage,
 Ecke Ohlauerstraße. 495

Achtung! Achtung!
Bunzlau!
 Den werten Genossen von Bunzlau und Umgegend
 wie ich erachtet mit, das ich mich zur
 Anfertigung aller Bekleidungsgegenstände
 bestens empfehle 566
H. Pachaly, Schneidermeister
 Zollstrasse 31.

Arbeiterfrauen
 fordern überall die neue 343
Chemische Aminin-Schmierseife
 zum Einweichen und Waschen von
Arbeiter
 Leib-, Bett-, Haus- u. Kinderwäsche
 das Pfund 24 Pf.
 Laßt G. nichts anderes aufschwagen!

Im Zeichen des Rhinoceros.

Das „liebliche“ Gottesgeschöpf, das der künftliche Leiter der Reichspolitik...

Ohne der Intelligenz des Reichskanzlers zu nahe treten zu wollen, die ja nach dem Sprichwort „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand“...

Auch die brüste Ablehnung, die sozialdemokratische Interpellation über die Sache „Borussia“ zu beantworten, befundet neben rhinocerosmächtiger Dickfelligkeit auch — etwas anderes...

Aber steht nicht die ganze borussische Reaktionspolitik im Zeichen des Rhinoceros? „Was man abzuwenden sucht, das macht sich erst recht.“

Klassenparlamentes, der den Arbeitern und den „Reinen Leuten“ überhaupt den Eintritt ins Parlament verweigert.

Im Zeichen des Rhinoceros stand aber auch der geradezu fahrigmächtige Beschluß der Steuerkommission des Reichstages über Besteuerung der Fahrarten...

Ein Seitenstück zu diesem nationalliberalen Geniestreich ist die Forderung der parteiostigierten „Nationalliberalen Korrespondenz“...

Wie sagt Heine: „Nur Deutschland zengt Narren, deren Schellentappe bis in den Himmel reicht und mit ihrem Geklingel die Sterne erzittert!“

Deutscher Reichstag.

19. Sitzung, Mittwoch, den 21. Februar, Nachmittags 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Lesung des Antrags Ullrich (Soz.) und Genossen betr. Einführung von auf Grund des allgemeinen, gleichen, geheimes und direkten Wahlrechts gewählten Volksvertretungen in allen Bundesstaaten.

Abg. Dr. Herzfeld (Sozialdemokrat): Unser Antrag richtet sich in erster Reihe gegen Preußen und Sachsen. Die 300,000 Stimmen, die trotz des Dreiklassenwahlrechts...

(Sehr richtig! b. d. Soz.) Was ist inzwischen drinnen geblieben? Der geschäftsführende Ausschuss der bürgerlichen Klassen...

Präsident Graf v. Helldorf ruft den Redner zur Ordnung. (Beifall rechts.)

Die Urteile in Breslau und Leipzig gegen sozialdemokratische Redakteure beweisen, daß wir schon mitten drin stehen im „reinen Schreden“.

Trotz alledem! Wenn Sie auch äußerlich den starken Mann spielen, unter Wahlrechtstrag marschieren Sie wissen, was hinter dem Reichstagswahlrecht steht...

Redner geht dann auf die Zustände in Mecklenburg näher ein, rühmt die Unabhängigkeit der Gewerkschaften und die Schwachmütigkeit der bürgerlichen Parteien in Mecklenburg.

Präsident Graf v. Helldorf: Was zur Sache gehört, entschärfen Sie. Der Redner antwortet auf Angaben eines früheren Redners.

Abg. Herzfeld (fortf.): Die Direktion der Neptun-Werft verfolgt konsequent den Zweck, die Löhne zu drücken, die Tarifverträge aufzuheben und die Organisationen der Arbeiter zu vernichten.

Der aller Welt.

Ein Lebensalter durch Urteil vernichtet. Ein vierzehnjähriges Schulmädchen hatte sich vor der Strafkammer in Riga wegen „schweren Raubes“ zu verantworten.

Wegen Minder ist die Mäßigkeit eines Verweises an Stelle einer Strafe gegeben. Das Mädchen ist unerschrocken, weil die Gesellschaftsordnung ihre Eltern zur Arbeit zwingt.

Ein ungetreuer Verwandtschaftler. Wie wir der „Welt“-Beilage entnehmen, ist der Metallarbeiter des Metallarbeiterverbandes, Alena, der seinen Vornamen etwa zwei Jahre inne hat...

Weitere über Sennig-Jagden. Wie schon mehrfach mitgeteilt, beschäftigt man sich auch in der Provinz recht lebhaft mit der Sennig-Jagd.

erzählte, daß er direkt von Berlin komme, wo er längere Zeit beschäftigt gewesen sei. Da die Sennig-Jagd selbst im höchsten Norden des Reiches Platz gegriffen hat...

Schwere Schiffsunfälle, bei denen viele Menschen ihr Leben verloren, haben sich in und bei Portugal ereignet. Wo aus Porto gemeldet wird, geriet bei dichtem Nebel auf dem Duoro eine Bark auf einen Felsen und schlug um...

Ueber eine große Explosion wird „Evening News“ aus Kairo gemeldet: In den englischen Kasernen zu Kairi ereignete sich eine heftige Auffammung, die großen Schaden anrichtete.

Erdbeben. Aus dem östlichen Kaukasusgebiet wird ein Erdbeben gemeldet. In Schemacha erfolgten von Mitternacht bis 10 Minuten nach Mitternacht drei Erdstöße.

Ueber den Stil der Artistenblätter. In schon oft gemeldet worden, namentlich die Fachansprüche in den Anzeigen machen sich sehr dröckig.

arbeitet, sucht Stellung.“ — „Römische Equilibristen, gute einarmige Handstände rechts und links, sehr gute Akrobaten sowie erstklassigen Obermann sucht Akrobatentruppe.“

Weiteres.

Ordnung muß sein. Drei Männer starben in Sturmesnot vor Ebersforde bei Frickertod. Schon vor drei Wochen ist es geschehen.

Es schläft auf dem Grund der salzigen Flut für einen Fischer gewiß sich gut, Allein viel besser sicherlich Schläfst in geweihter Erde sich, Wie's die Ordnung will im Reiche.

Und wichtig ist's auch für Weib und Kind, Daß man die blaffen Toten findet: Bis man zum Licht sie emporgeserrt, Bleibt ja die Unfallrente gesperret, Denn Ordnung muß sein im Reiche.

Tot sind, es ist kein Zweifel daran, Die drei Ertrunkenen, Mann für Mann, Auch ist wohl ziemlich offenbar, Daß ihr Ertrinken ein Unfall war, Denn Ordnung muß sein im Reiche.

Drum wirkt, ihr Taucher, mit Mut und Kraft! Die Seebären-Genossenschaft Kennt keinen Späß; den Dente! zieht Sie nicht, bis sie die Toten sieht, Denn Ordnung muß sein im Reiche.

Den erkrankten Deutschen Reich, An Ordnungssinn ist dir keines gleich! Ihr Rechnungsräte, tragt im Chor Das alte Lied der Deutschen vor: „S muß Ordnung doch sein im Reiche!“

(Bladderballad.)

Städtischer Grundwerb.

Unter den Vorlagen, die der nächsten Stadtbewerben... Städtischer Grundwerb. Unter den Vorlagen, die der nächsten Stadtbewerben...

Wegen Erwerb dieser Fläche stehen wir seit fast 2 Jahren... Wegen Erwerb dieser Fläche stehen wir seit fast 2 Jahren...

Jetzt liegt die Sache so, daß die Stadt das Land, dessen... Jetzt liegt die Sache so, daß die Stadt das Land, dessen...

Noch ein weiterer Grundwerb ist in der Vorlage vorge... Noch ein weiterer Grundwerb ist in der Vorlage vorge...

eingefallen, eine Aenderung der Reichsverfassung zu verlangen... eingefallen, eine Aenderung der Reichsverfassung zu verlangen...

Wenn Sie selbst aber eine beantragen, so kann es ja auch... Wenn Sie selbst aber eine beantragen, so kann es ja auch...

Hg. Bebel (Sozialdemokrat):

Ich will nur Herrn von Nordoff antworten. Bismarck... Ich will nur Herrn von Nordoff antworten. Bismarck...

Damit schließt die Debatte. Persönlich bemerkt... Damit schließt die Debatte. Persönlich bemerkt...

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr... Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr...

Das Abgeordnetenhaus

erledigte am Mittwoch zunächst den Rest des Justizetat... erledigte am Mittwoch zunächst den Rest des Justizetat...

Verhandl. (Nachricht.) Sie haben, aber ein großer Teil des... Verhandl. (Nachricht.) Sie haben, aber ein großer Teil des...

Hg. Dr. Stöcker (Ant.) erklärt im Namen der Christlich-... Hg. Dr. Stöcker (Ant.) erklärt im Namen der Christlich-...

Hg. Stöcker (Erl.) erklärt gegenüber dem Hg. Blumen... Hg. Stöcker (Erl.) erklärt gegenüber dem Hg. Blumen...

Hg. Vernstein (Sozialdemokrat): Herr Stöcker, der Mann des Scheiterhaufen... Hg. Vernstein (Sozialdemokrat): Herr Stöcker, der Mann des Scheiterhaufen...

Hg. Stöcker (Wirtschaftl. Dgg.): Mein bekannter Brief... Hg. Stöcker (Wirtschaftl. Dgg.): Mein bekannter Brief...

Hg. v. Gerlach (Freil. Dgg.) erklärt, daß er persönlich für... Hg. v. Gerlach (Freil. Dgg.) erklärt, daß er persönlich für...

Hg. v. Nordoff (Ant.): Der Hauptbesatzgrund für die... Hg. v. Nordoff (Ant.): Der Hauptbesatzgrund für die...

Verhaftet wurde ein Diebstahl, der seinen Meister fortgesetzt durch Unterschleichen und Diebstahl geschädigt hat.
Polizeiliche Verurteilungen. In das Polizeigefängnis wurden am 20. d. Mts. 28 Personen einverleiert. — Gefangen wurden ein Ring mit einem gelben Stein, ein Pelztragen, eine Silberbede und ein silbernes Handtäschchen. — **A h a n d e n** kamen: Eine goldene Damenuhr, ein Fabel mit 18 rotatfärbten Gremdenstäbchen, eine Kravattennadel mit einem Diamanten, eine Pelzboa, ein Federtäschchen mit 60 Pf. und ein Juweliergeschäft.

Aus Schlesien und Posen.

Der Parteitag der polnisch-sozialdemokratischen Partei

in Preußen wird, wie die „Gazeta Robotnika“ in Katowitz anführt, während der Osterferien stattfinden. Teilnehmer an der Aktion sind Parteimitglieder, Wähler von Delegierten und die Parteien selbst. Man hat die ausdrückliche Erklärung des genannten Organs nur sozialdemokratische Genossen sein, die sich entweder durch ein Buch des polnisch-sozialdemokratischen Vereins oder durch eine Parteikarte der polnisch-sozialdemokratischen Partei ausweisen müssen.

Brig. 21. Februar. Noch eine verpuffte Staats-Aktion. Die Brigader Behörden haben beschlossen, was hat man nicht alles unternommen, um die Flugblatt-Verbreiter zum roten Sonntag ans Messer zu bekommen! Und nun? Es wirkt direkt peinlich, zu sehen, wie eine der behördlichen Aktionen nach der anderen wie eine Seifenblase verpufft. Die letzte Verfügung des Staatsanwalts war nun, aus dem Flugblatt eine Anlage wegen — „Anreizung zu Gewalttätigkeiten“ herauszuheben zu können. Tatsächlich erhob er auch gegen den Genossen Manns Anlage! Jetzt aber teilt der Erste Staatsanwalt dem „Sünder“ mit, daß er das Verfahren eingestellt habe. Um aber wenigstens etwas zu retten, will man, da man die Personen nicht fassen kann, im objektiven Verfahren das aufzufindende Flugblatt selbst treffen. Zum 6. März ist Termin bereits Einleitung des Flugblattes anberaumt worden. Und weiter dreht sich die Welt....

Kleine provinzielle Nachrichten.

Einen Verbrecher will man durch die Sektion der am Mittwoch im Abhalskanal der Steinbrücke in Weusches geschandten Mannes nicht auf die Spur gekommen. In dem unbetretenen Toten wurden zwei Scherben und eine Stichwunde gefunden. Am Abend des 28. Januar waren nämlich in der Nähe der Humboldt-Revolverstraße und Silfente gehört worden. Am 29. Januar verhaftete der Kriminalkommissar Be-Kalski den von verdächtigen Seiten wegen zahlreicher Verbrechen schriftlich geführten Arbeiter Dunca, den ein Revolver mit vier Schafen und zwei abgeköpferten Patronen abgenommen wurde. Ob Dunca mit dem Verbrecher in Verbindung steht, dürfte die eingeleitete Untersuchung ergeben. — Vor dem Schwurgericht Brig erziehen der Arbeiter Hans Gesterkunst und Gaudenz. Kreis Grottau, um sich gegen Strafen zu verantworten. Der Angeklagte hat am 7. August v. J. den Schloffermeister Knack Dunca, mit welchem er vorher bei dem Schmiedemeister Julek in Wittenberg gearbeitet hatte, auf der Chaussee von Wittenberg nach Grottau durch Schläge körperlich mißhandelt und ihm seine Pistole von 1 bis 2 Mark entwendet. Das Urteil lautet unter Anrechnung einer bereits früher gegen Gesterkunst er-

haltenen Gefängnisstrafe von sechs Monaten auf fünf Jahre zwei Monate Nachhaft und sechs Jahre Ehrverlust. — Der Fabrikarbeiter Strecker und die Arbeiterin Rudolph aus Pausan haben sich in Greifswald mit Pöbel vermischt. Strecker ist tot, die Rudolph noch am Leben. Ueber die Ursache der Vergiftung ist noch nichts Näheres bekannt. — Als Dienstag Morgen zwei auf dem Seebordverweil bei Damsalam beschäftigte Knechte auf wiederholtes Rufes keine Antwort gaben, sand man bei näherer Untersuchung, daß dieselben infolge Einatmens des Kampfnases der ungewaschenen Petroleumlampe schwer betäubt waren. Nachdem die Knechte ins Freie geschafft waren, wurden sie auf Anordnung des Herrn Dr. Schüler in das städtische Krankenhaus überführt. Der eine der beiden Knechte dürfte mit dem Leben kaum davonkommen, da derselbe bis Nachmittag noch nicht wieder zur Bewußtsein gelangt war, während der andere, der im betrunkenen Zustande das Unglück verschuldet hatte, wieder zum Bewußtsein kam.

Cultura.

Für das kämpfende russische Proletariat gingen bei der Rektion der „Volkswacht“ fern ein:

R. Rudolphsdorf	— 20 Mt.
Fepelshausen	— 55 „
Gottschall	— 1 „
Kreunde vom Bande	— 50 „
Ueberkauf von einer Verkleidung, Bodest bei Werner	1.15 „
Verloren Nr. 107, Distrikt 18, durch J. Robn	1. — „
A. E.	— 50 „
Von der Kassele Alt-Waribau II der Steinbrücke	15. — „
Bereits quittiert.	2575.89 „
Summa	2595.73 Mt.

Briefkasten.
E. S., Oirschberg. Daß der „Vote“ über Arbeiter-Angelegenheiten nicht bringt, haben wir wiederholt festgestellt. Ist aber auch nicht verwunderlich, denn die ansehnlichen Arbeiter des Riesengebirges unterrichten sich über alles Wissenswerte durch ihr eigenes Blatt, die „Volkswacht“. Geben Sie hin und tun das Gleiche.
Sch. in Th. Nach § 559 des bürgerlichen Gesetzbuches hat der Hauswirt das Recht, wegen rückständiger Miete auf die Sachen des Mieters Pfandrecht zu legen, ohne daß er vorher das Gericht anrufen braucht. Das Pfandrecht des Vermieters erstreckt sich aber nicht auf die im Haushalt unentbehrlichen Sachen.
S. F., hier. Nichtig ist, daß der neue Wit Mann und nicht Ihre Frau in Indien mußte; aber wir können Ihnen die Verfolgung Ihres Rechts nicht empfehlen, raten Ihnen vielmehr, die Wohnung am 1. März zu räumen.

Versammlungen und Vereine.

Breslau.
Gewerkschaftliches.
Sozialdemokratische Distrikt-Abende. Jede Woche:
 Donnerstag, Abends 8 Uhr, im Billardzimmer
 Freitag, Abends 8 Uhr, des Gewerkschaftshauses.
 Donnerstag, den 22. Februar:
Schuhmacher. Abends 8 Uhr: Öffentliche Versammlung im großen Saal.
 Freitag, den 22. Februar:
Zimmerer. Abends 8 Uhr: Außerordentliche Mitglieder-Versammlung im großen Saal.
 Sonnabend, den 24. Februar:
Knäbinder. Vortrag des Papierfabrikanten Genossen Max Wiener. Zimmer 2.
 Sonntag, den 25. Februar:
Steinarbeiter-Verband. Vormittag von 10—12 Uhr: Kaffentag.

Sonntag, den 4. März: **Resistor: Emil Ballotte-Berlin.** Beginn 5 Uhr. Eintritt 10 Pf.
Wittellungen der Distrikt- und Bezirksführer des Sozialdemokratischen Vereins:
 Distrikt 8 (Grüßener Vorstadt).
 Bezirke 12, 13, 14, 15 und 19. Sonnabend, den 24. Februar, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft und Kaffentag.
 Distrikt 4 (früher K.).
 Bezirke 2, 3 und 4 (früher 14, 14a und 14b). Donnerstag, den 22. Februar, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
 Bezirke 8 und 9 (früher 21 und 23). Donnerstag; Sitzung Mitgliederbücher werden aufgegeben.
 Distrikt 6 (Nikolaiviertel).
 Bezirk 2 (früher 18a, Friedrich-Karlstraße 1—29, 2—32). Donnerstag, den 22. Februar: Zusammenkunft, Kaffentag und Ausgabe der Mitgliederbücher.
 Bezirk 3 (Nikolaiviertel 1—28). Donnerstag, den 22. Februar, Abends: Zusammenkunft. Mitgliederbücher sind mitzubringen.
 Bezirke 5 und 6 (früher Distrikt 2, Bezirke 15 und 25). Freitag, den 23. Februar, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im bekannten Lokal, Kaffentag und Empfangnahme der Mitgliederbücher.
 Bezirk 12 (früher 24). Donnerstag, den 22. Februar: Zusammenkunft und Kaffentag. Empfang der Mitgliederbücher.
 Distrikt 7 (Nikolaiviertel).
 Bezirke 1 und 3 (früher 13. Bezirk). Donnerstag, den 22. Februar: Zusammenkunft und Kaffentag. — Sonntag Vormittag Mitgliederbücher-Ausgabe im bekannten Lokal.
 Distrikt 8 (Oberster).
 Sonntag, den 24. Februar, Abends 8 1/2 Uhr: Abrechnung der Bezirksführer. Vorhandene Karten sind zur Kontrolle mitzubringen. Die Genossen, die in der letzten Zeit „Volkswacht“-Abonnenten geworden haben, sind eingeladen.
Sand-Distrikt 8 (früher Distrikt 10, Bezirk 27a).
 Sonntag, den 25. Februar, Nachmittags 3 Uhr: Zusammenkunft der Mitglieder im Restaurant Schmiedefeld. Einleitung der Bezirke und Wahl der Bezirksführer.
 Distrikt 13.
 Bezirke 2 und 3. Freitag Abend: Zusammenkunft. cosa wird noch bekannt gegeben.
Deutsch-Lissa. Versammlung. Dienstag, den 27. Februar, Abends 8 Uhr: Öffentliche Fabrikarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung bei Klingberg. Vortrag des Redakteurs Robert Albert-Breslau.
Brig. Versammlung. Sonnabend, den 24. Februar, Abends 7 1/2 Uhr: Mitglieder-Versammlung der Fabrikarbeiter- und Arbeiterinnen im bekannten Lokal.
Waldenburg. Versammlung. Sonntag, den 25. Februar, Vormittags 11 1/2 Uhr, im Gasthof „zum Stern“: Mitglieder-Versammlung der Maler, Lackierer und Anstreicher.
Friedland. Versammlung. Sonntag, den 25. Februar, Nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus des Herrn Neumann (zu den Kitzentümmern): Öffentliche Bergarbeiter-Versammlung. Tagesordnung: 1. Die Arbeits- und Lohnverhältnisse im Waldenburger Revier 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. Referent zur Stelle. Alle Bergarbeiter von Friedland, Schmiedsdorf, Langwälderndorf, Felshammer und Umgebung sind verpflichtet, zu erscheinen.
Schweidnitz. Versammlung. Sonnabend, den 24. Februar, Abends 8 Uhr, im „Belgarden“: Große öffentliche Versammlung. Vortrag des Gauleiters Gustav Reuring-Dresden über: „Der Einfluß der gewerkschaftlichen Organisation auf das Familienleben“.
Striegau. Verband der Fabrik-, Land- und Hilfsarbeiter. Sonnabend, den 24. Februar, Abends 8 Uhr: Versammlung in der „Bierquelle“.

Fabrik-Räumungs-Verkauf

zu extra billigen Ausnahme-Preisen!

Ein Posten
Gummi-Schuhe
 für 180 Damen Mk. für 275 Herren Mk.

Nur so lange Vorrat!



- Ein Posten Herren-Zug- und Schnürschuhe, vorzügliches Wiedleder, strapazierfest, sonst Mk. 5.75 **Ausnahme-Preis: 4.50 Mk.**
- Ein Posten Herren-Schnürschuhe, fl. Wildrossleder, elegant und dauerhaft, sonst Mk. 7.50 **Ausnahme-Preis: 5.75 Mk.**
- Ein Posten Herren-Zugstiefel, mit Pa. Spiegellederbesatz, moderne Form, sonst Mk. 8.80 **Ausnahme-Preis: 7.45 Mk.**
- Ein Posten Herren-Zug- und Schnürstiefel, aus bestem Wiedskalbleder, „Original Goodyear-Welt“, sonst Mk. 14.00 **Ausnahme-Preis: 11.25 Mk.**
- Ein Posten Damen-Schnürschuhe, fein Gamsleder, mit Kalblackblatt, sonst Mk. 5.50 **Ausnahme-Preis: 4.75 Mk.**
- Ein Posten Damenschürstiefel, aus gutem Rossleder mit Lackzierkappe, sonst Mk. 6.50 **Ausnahme-Preis: 5.25 Mk.**
- Ein Posten Damen-Knopf- und Schnürstiefel, Ia. Perl-Kalbleder, „Original Goodyear-Welt“, sonst Mk. 10.75 **Ausnahme-Preis: 8.75 Mk.**

- Ein Posten Knaben- und Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel Ia. genärbt Kalbleder, allerbeste Schultiefel

Größe: 25—26	27—28	29—30	31—33	34—35
sonst: Mk. 5.00	Mk. 5.50	Mk. 6.00	Mk. 6.50	Mk. 7.00
Ausnahme-Preis:	3.95	4.45	4.95	5.45
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.

 - Ein Posten Knaben- u. Mädchen-Schnürstiefel echt Boxkalf, weich und äusserst haltbar, elegante Fassung

Größe: 25—26	27—28	29—30	31—33	34—35
sonst: Mk. 5.50	Mk. 6.00	Mk. 6.50	Mk. 7.00	Mk. 7.50
Ausnahme-Preis:	4.75	5.25	5.75	6.25
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.

Ferner ein grosser Posten
starke „Schul-Stiefel“ zum Knöpfen und Schnüren für Knaben und Mädchen.
 No. 325 27—30 Mk. No. 375 31—35 Mk.

Conrad Tack & Cie., Burg b. Magd.
 Älteste und bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands, welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.
 Verkaufsgeschäft
BRESLAU: nur: 48 Reuschestr. 48.

Der Verkauf ist festgesetzt für die Zeit vom **23. Februar** bis **6. März.**